

	<p>Objekt: Nürnberg: Rechenpfennig</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Neuzeit, 16. Jh.</p> <p>Inventarnummer: 18205914</p>
--	--

Beschreibung

Rechenpfennige dienten bis zum Mittelalter und der frühen Neuzeit dem Rechnen auf dem Rechenbrett. Die Rechen- oder Raitpfennige (auch Jetons) wurden von Rechenpfennigmachern oder Flinderleinschlägern hergestellt. Vielfach wurde in ihren Darstellung auf Politik und Geschichte Bezug genommen. Dieses Stück zählt zu den sogenannten Schiffspennigen, die in der Darstellung ein Schiff aufweisen.

Vorderseite: Segelschiff auf Wasser.

Rückseite: Umschrift, gekröntes Lilienwappen, umgeben von Verzierungen.

Grunddaten

Material/Technik:

Kupfer; geprägt

Maße:

Gewicht: 0.00 g; Durchmesser: 29 mm

Ereignisse

Hergestellt wann 1562-1635
 wer Hans Krauwinckel (1562-1635)
 wo Franken (Region)

Besessen wann
 wer Regierungsrat Bäumer
 wo

[Geographischer
Bezug]

wer
wo Deutschland

[Zeitbezug] wann 17. Jahrhundert

wer
wo
[Zeitbezug] wann 16. Jahrhundert
wer
wo

Schlagworte

- Bronze
- Gebrauchsgegenstand
- Heraldik
- Marken und Zeichen
- Neuzeit
- Nichtmünzliches
- Privatpersonen als Münzstand

Literatur

- A. Koenig - F. Stalzer, Rechenpfennige I.Nürnberg. Signierte und zuweisbare Gepräge. 1. Lieferung: die Familien Schulte, Koch und Krauwinckel (1989) Nr. 216.
- A. Nagl, Die Rechenpfennige und die operative Arithmetik, Numismatische Zeitschrift 1887, 309-368..
- C. F. Gebert, Die Nürnberger Rechenpfennigschläger, MBNG 35, 1917, 1-138.
- Neumann, Beschreibung der bekanntesten Kupfermünzen. 6 Teile in 4 Bänden (1858-1872 Index 1967) Nr. 32254.